

Weiterbildung mit Lernvideos

20 Sekunden

Wissen auf Vorrat zu büfeln, ist nicht mehr zeitgemäss. «Learning on demand» heisst das neue Zauberwort.

Aus- und Weiterbildung in Ehren, aber man lernt dort oft Dinge, die man später nicht mehr braucht. Die Gefahr, unnötigen Lernaufwand zu betreiben, ist somit relativ hoch. Gegensteuer geben Firmen heute deshalb mit sogenannten Erklärvideos, die auf unmittelbar bevorstehende Aufgaben vorbereiten. Damit spart man nicht nur Zeit und Geld, sondern bündelt die Ressourcen dort, wo sie unmittelbar gebraucht werden. Manuel Baumann* (36), derzeit in der Schlussphase der Ausbildung zum Piloten steckend, hat während der Theorieausbildung ab und zu auf Erklärvideos zurückgegriffen, «weil damit trockene Theorie besser aufgenommen werden kann».

Offizieller Bestandteil des Schulprogramms seien solche Videos allerdings nicht. Viel eher setzt man auf den «Horizon E-Learning Campus», ein ausgeklügeltes E-learning-Programm. Populär hingegen sind Erklärvideos bei Schülerinnen und Schülern. Man könne sich dort Wissen holen, welches man im Unterricht verpasst

oder nicht kapiert habe, erklärt Gymnasiast Luca Affentranger* (16). Ebenfalls steigender Beliebtheit erfreuen sich Erklärvideos zum Beispiel bei Banken. Bankleitungsmitglied Kurt Meier* sagt, dass neue Mitarbeitende gewisse Einführungen durch Erklärvideos vermittelt bekämen. «Aber auch wir von der Bankleitung müssen in regelmässigen Abständen darü-

ber Rechenschaft ablegen, dass wir in gewissen Themenbereichen – beispielsweise in der Anlageberatung – auf dem neuesten Stand sind.» Learning on demand bedeute für ihn, bezüglich Dauer, Ort sowie Zeitpunkt so flexibel wie möglich zu sein. *Namen der Redaktion bekannt
GABRIEL AESCHBACHER
www.learningondemand.20min.ch
www.horizon-sfa.ch



Wissensinhalte dann am PC abrufen, wenn diese gebraucht werden: Das ist «Learning on demand». FOTOLIA

Berufserfahrung hilft

Zunehmend erwarten Unternehmen bei Stellenausschreibungen von Hochschulabsolventen erste Berufserfahrungen. Wenig hilfreich sind insbesondere Berufserfahrungen aus einem Praktikum im Ausland oder aus Freiwilligenarbeit, wie eine Untersuchung der Konjunkturforschungsstelle zeigt. Positiv hingegen sei das berufs begleitende Studium, dicht gefolgt von der Berufslehre. www.kof.ethz.ch

CH-Studis müssen zahlen

Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat beschlossen, für Nicht-EU-Studierende eine Semestergebühr von 1500 Euro einzuführen. Die Regelung betrifft zum Beispiel Studierende aus der Schweiz, die ihr Studium im Herbst 2017 an der Universität Konstanz antreten möchten. Künftig nicht mehr bezahlen müssen hingegen Studierende der Pädagogischen Hochschule Thurgau, die im Rahmen einer Kooperation mit der Uni Konstanz auch Vorlesungen in Deutschland besuchen dürfen.

Jan sucht einen Job in einer Nichtregierungsorganisation

Nichtregierungsorganisationen (NGO) sind Interessenverbände und haben in der Schweiz eine tiefe gesellschaftliche Verankerung. Sie setzen sich oft für Themen und Anliegen ein, die keine eigene Lobby haben und deshalb auf der politischen Agenda keinen zentralen Stellenwert einnehmen. Typische Schweizer NGOs sind das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (ICRC) oder der World Wide Fund For Nature (WWF).

Die aktuellen Herausforderungen sind natürlich die gestiegenen Anforderungen und Wünsche der Förderer sowie der Einsatz der begrenzten Ressourcen für die koordinierte Umsetzung laufender Projekte und für die eigene Organisationsentwicklung. Zudem gilt es für Interessenverbän-

de immer, sich in der Öffentlichkeit wahrnehmbarer zu positionieren, um die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern und Ehrenamtlichen sicherzustellen.

NGOs werden als Arbeitgeber häufig unterschätzt. Sie funktionieren längst wie hoch professionelle Firmen und verstehen es, beschränkte Mittel effizient einzusetzen. Zudem bieten sie neuen Mitarbeitenden etwas Einzigartiges: Den Kick, etwas zu bewegen und viel Sinnhaftigkeit in Bezug auf die positive Beeinflussung der Umwelt. Die Fachrichtung von Absolventinnen ist dabei weniger wichtig wie ausgeprägte Sprachkenntnisse, Offenheit für andere Kulturen und die Bereitschaft, im Ausland zu arbeiten.



John Dubacher ist Studienberater und verantwortlich für die Beratung bei Studium-Schweiz.ch. www.studium-schweiz.ch/studienberatung

Baumeler-Schreibseminar auf der Lenzerheide



Ob im beruflichen Alltag, fürs Ehrenamt oder zum eigenen Spass: Verständlich kommunizieren ist nicht nur eine Frage des Talents, sondern vor allem des Handwerks. Journalist und Corporate-Communication-Profi Peter Ackermann bringt anlässlich des Schreibseminars seine Erfahrungen, Tricks und Techniken ein. Die Teilnehmenden lernen, leserfreundlich, kreativ und überzeugend zu schreiben. www.baumeler.ch

ANZEIGE



Schweizerische Textilfachschule

« Informiere dich unter www.stf.ch »

Sarah Sigrist
STF-Absolventin

TEXTILE BUSINESS MANAGEMENT

Jetzt in 7 Semestern berufsbegleitend zum Bachelor